

19.8.2025

# „Nicht nur reden, einfach machen!“

Wie Sondershäuser für selbstbestimmtes Leben junger Menschen mit Beeinträchtigung kämpfen

Irene Wille

**Sondershausen.** „Willkommen“, sagt ein junger Mann, dessen T-Shirt-Aufschrift verrät, dass er Danny heißt. Die Aufregung ist in seiner Stimme deutlich zu hören, aber sein breites Grinsen verrät auch, dass er sich darüber freut, dass mehr als einhundert Gäste der Einladung zum Sommerfest gefolgt sind.

Selbst Simone Lieder muss die schweißnasse Hand am Hosenbein abwischen, um das Mikrofon für die Begrüßungsrede festhalten zu können. Auch das macht deutlich, wie viel es den Hauptakteuren bedeutet, dass sich so viele auf den Weg in die Segelteichstraße im Sondershäuser Östertal gemacht haben.

„Unser Herzensprojekt“ lud am Wochenende zum ersten Sommerfest und nutzte die Gelegenheit, über all das zu berichten, was in der vergangenen Zeit passiert ist, seitdem die nordthüringenweit erste Wohngemeinschaft für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung in Sondershausen eröffnet wurde.

## Familie kämpft für inklusives Wohnprojekt

Fast ausschließlich aus Eigenmitteln wurde das WG-Gebäude innerhalb von einem Jahr aus dem Boden gestampft. Die Idee geht zurück auf Simone und Uwe Lieder. Ursprünglich hatte die Familie das Ziel verfolgt, ihrer Tochter Jacqueline, die mit dem Down-Syndrom zu Welt gekommen ist, eine Chance einzuräumen, auch außerhalb des elterlichen Umfelds ein selbst bestimmtes Leben nach ihren Möglichkeiten zu führen – am besten in einer Gemeinschaft, bei der sich junge Menschen mit unterschiedlichen Formen von körperlichen und geistigen Behinderungen gegenseitig ergänzen können.

Dass man mit dieser Idee bei nicht jeder Behörde und Entscheidungsträgern in der Stadt offene Türen einrennt, mussten die Lieders schmerzlich erfahren. Drei Jahre hatte die Familie für ihr „Herzensprojekt“ gekämpft, investierte allein 500.000 Euro aus eigenen Mitteln und musste Fördermittel sogar zurückzahlen.

Das Wohnprojekt auf einem Grundstück neben dem Firmengelände der Lieders umzusetzen, hat



Jeannine Dörnfeld (links) und Simone Lieder vom Herzensprojekt in Sondershausen

HENNING MOST (3)

te die Stadt mit Verweis auf das Gewerbegebiet abgelehnt. Weitere Anfragen blieben erfolglos. Die Wohnungsgenossenschaft „Glückauf“, zugleich Simones Arbeitgeber, hatte dann das passende Areal angeboten.

Und siehe da: Nur wenige Monate nach ihrer Fertigstellung war die Wohngemeinschaft bereits komplett besetzt. Sie bietet sechs jungen Menschen Platz für ein selbstbestimmtes Miteinander, das vom Pflegedienst Kyffhäuserland ambulant unterstützt wird.

„Ich kann das viele Gerede über Inklusion und Integration nicht mehr hören“, sagt Simone Lieder. „Als ich nach unserem pädagogischen Konzept gefragt wurde, habe ich darauf hingewiesen, dass unser Konzept das praktische Leben ist, gepaart mit einem großen Herzen und Ideen für Neues, was man ausprobieren möchte“, so Lieder.

Inzwischen, knapp zwei Jahre nach der Eröffnung und nach der Gründung eines eigenen Vereins mit der engagierten Vorsitzenden Jeannine Dörnfeld, hat das Projekt viele Unterstützer gefunden. Neben dem Possen-Inhaber Philipp Jahn und der Sterneköchin Maria Groß



Mit einer Spende in Höhe von 2000 Euro kamen Heike Stegmann, Eva Piruschka und Präsidentin Anja Schröder (von links) vom Soroptimist Club Sondershausen



Michaela Weiland komponierte eigens für das Herzensprojekt ein Lied.

aus Erfurt, die als Projektbotschafter unermesslich viel zum Gelingen beitragen, sind es gerade die Unternehmen in der Region, die mithelfen. „Unser größtes Problem ist momentan die Mobilität“, sagt Simone Lieder. Die jungen Menschen wollen natürlich auch mal allein und ohne Begleitung der Eltern auf Tour gehen. Auch wenn die letzte Quad-Tour oder der letzte Clubbesuch in Bad Frankenhausen, bei dem die Mitbewohner bis halb vier Uhr morgens feierten, auch für die Fahrer des Eltern-Taxis ein Erlebnis war,

wäre es doch schön, wenn es einen behindertengerechten Kleinbus gäbe, mit denen die jungen Menschen Ausflüge starten könnten.

Dafür sammelt der Verein momentan Geld und freut sich über jeden Euro und jedes weitere Mitglied, das dem „Herzensprojekt“ unter die Arme greifen möchte.

Ein Platz ist übrigens wieder frei. Wer Benny, Caro, Danny, Nick und Jacqui aus der „cool“ Wohngemeinschaft kennenlernen möchte, eine Beeinträchtigung und Pflegestufe hat, aber für den Pflege- oder

Altersheim keine Alternative sind, der kann sich gern melden.

Zum Jahresende planen Maria Groß und Philipp Jahn auf dem Posse übrigens einen ganz besonderen Höhepunkt: Beim „Winterzauber“ führt das WG-Team Regie für das Genuss-Erlebnis – inspiriert von der Fernseh-Doku „Zum Schwarzwälder Hirsch“, bei der Starkoch Tim Mälzer eine außergewöhnliche Küchencrew bestehend aus 13 Menschen mit Down-Syndrom betreut. Näheres dazu wird derzeit noch geplant.